

LANDKREIS

Regensburg



UNTERHALTUNG

Konzerte, Theater,
Lesungen: Die Kultur im
Landkreis unter

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

UMWELT

Antrag für Steinbruch eingereicht

REGENSBURG. Am Dienstag hat die Fahrner Bauunternehmung GmbH beim Landratsamt Regensburg den förmlichen Genehmigungsantrag für die Errichtung und den Betrieb eines Granit-Steinbruchs bei Ettersdorf (Gemeinde Wiesent) mit einer mobilen Aufbereitungsanlage für das gewonnene Gestein eingereicht. Das teilte das Landratsamt gestern in einer Pressemitteilung mit. Damit beginnt nun das Verwaltungsverfahren, an dessen Ende die Entscheidung fällt, ob dieses Vorhaben genehmigungsfähig ist oder nicht.

Zur Vorgeschichte: Am 30. Januar 2017 hatte die Regierung der Oberpfalz das Raumordnungsverfahren für dieses Vorhaben mit einer landesplanerischen Beurteilung zugunsten dieses Projekts abgeschlossen. Der geplante Granit-Steinbruch – so der Tenor – entspreche unter Abwägung sämtlicher räumlicher Belange bei Beachtung verschiedener Maßgaben den Erfordernissen der Raumordnung und Landesplanung.

Diese positive Einschätzung war Voraussetzung dafür, dass die Fahrner GmbH beim Landratsamt Regensburg einen Antrag auf Durchführung eines Genehmigungsverfahrens stellen konnte. Dafür musste das Unternehmen allerdings eine Reihe weiterer Untersuchungen und Gutachten erstellen lassen. Diese waren bei einem sogenannten Scoping-Termin im Mai 2017 festgelegt worden.

Das Landratsamt muss nun prüfen, ob diese den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. In seiner Pressemitteilung betonte das Landratsamt, dass es eine transparente Öffentlichkeitsarbeit zu allen wichtigen Verfahrensschritten sicherstellen und die Bürger informieren wolle. Wann die Entscheidung gefällt werde, sei offen.

POLIZEI

BMW M4 in Mangolding gestohlen

MANGOLDING/THALMASSING. Am frühen Mittwochmorgen wurde in Mangolding ein BMW M4 gestohlen. Bereits am Sonntag versuchten Unbekannte in Thalmassing, ein Auto auf gleiche Weise zu entwenden. Dies scheiterte aber.

Um 1.28 Uhr meldete sich der Besitzer via Polizeinotruf. Er teilte mit, dass soeben sein Auto vor seinem Haus gestohlen wurde. Gegen 3.10 Uhr fiel einer Streife der Polizei Oberviechtach ein Auto auf, das zur Fahndung passte. Aufgrund der gefährlichen Fahrweise und der Dunkelheit konnten die Beamten den Audi nicht stoppen. Ob es sich um den gestohlenen Pkw gehandelt hat, ist nicht gesichert. Das Fahrzeug war mit der sogenannten „Keyless-Go“-Technik ausgestattet. Täter greifen mit einem Sender das Signal des Fahrzeugschlüssels ab und verlängern die Funkreichweite zum Zielfahrzeug, das dann gestartet werden kann.

Richtig gemacht hat es ein Autobesitzer aus Thalmassing am Montag. Auf seiner Videoüberwachung entdeckte er eine Person, die offenbar versuchte das Schlüsselsignal aus dem Hausinneren abzugreifen. Der Schlüssel lag aber in einer Metallbox. Hinweise zu den beiden Taten nimmt die Kripo unter Tel. (09 41) 5 06 28 88 entgegen.

Der Windpark ist genehmigt

ENERGIE Der wichtigste Bescheid für die geplanten drei Windriesen bei Viehhausen liegt vor. Damit ist der Weg zum Bau aber noch nicht frei.

VON CHRISTOF SEIDL

SINZING/REGENSBURG. Es ist der vorläufige Abschluss eines Prozesses, der vor mehr als sechs Jahren begann. Bis zu 15 Windräder sollten anfangs im Paintner Forst entstehen, übriggeblieben ist der Windpark Sinzing. Für die drei bei Viehhausen an der Grenze zum Markt Nittendorf geplanten Windräder hat das Landratsamt Regensburg im September die immissionsschutzrechtliche Genehmigung erteilt. Der bürokratische Begriff bedeutet, dass die drei Windriesen nun errichtet und betrieben werden können – zumindest aus behördlicher Sicht. Auch die zweite wichtige Genehmigung – die für den entsprechenden Bebauungsplan der Gemeinde Sinzing – liegt bereits vor.

Trotzdem muss das Windpark-Projekt der Regensburger Ostwind Erneuerbare Energien GmbH noch mindestens zwei Hürden bewältigen. Denn zum einen wird die Bürgerinitiative BI Gegenwind Paintnerforst/Frauenforst gegen den Genehmigungsbescheid klagen, zum anderen muss Ostwind sich am Bieterverfahren der Bundesnetzagentur beteiligen, das mehrmals im Jahr stattfindet.

BI Gegenwind plant eine Klage

Wie der Sprecher der BI, Rainer Donhauser, auf Nachfrage der Mittelbayerischen Zeitung erklärte, bereite man derzeit eine Klage gegen den Genehmigungsbescheid vor. Die BI Gegenwind kämpft seit Jahren gegen die drei geplanten Windräder, zum einen weil sie ihr zu nahe an den nächsten Orten im Markt Nittendorf (Viergsetten, Haugenried) stehen würden, zum anderen, weil sie einen extremen Eingriff in das betroffene Waldgebiet bedeuten würden. Zuletzt hatten Bürger vor allem aus Nittendorf im September 2017 mehr als 900 Einwendungen gegen den Bebauungsplan der Gemeinde Sinzing eingereicht – ohne Erfolg.

Dass die drei Windriesen genehmigt wurden, habe die BI nicht überrascht, sagte Donhauser, vor allem nachdem die Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde sehr positiv ausgefallen sei. Darin habe es zu allen Argumenten der Windkraftgegner geheißen, „das zählt nicht“. Donhauser: „Damit war uns klar, dass die Genehmigung kommt.“ Der BI-Sprecher betont, dass es nicht darum gehe, durch eine Klage Zeit zu gewinnen. „Es geht um das Grundsätzliche. Diese Windräder sind an dieser Stelle nicht sinnvoll.“

Auf Schützenhilfe hofft die BI vonseiten des Markts Nittendorf. Der Marktrat hatte im Juli beschlossen, die Genehmigung der Bauleitplanung für den Windpark durch einen Fachanwalt prüfen zu lassen. In der Sitzung hatte Bürgermeister Helmut Sammüller betont, dass der

Rainer Donhauser ist Sprecher der BI Gegenwind.

ARCHIVFOTO: KRENZ



Die Windräder des geplanten Windparks Sinzing wären ähnlich groß wie diejenigen, die sich bei Beratzhausen bereits seit dem Jahr 2012 drehen. ARCHIVFOTO: KRENZ

DER STANDORT

Planung: Die drei Windräder sind bei Viehhausen an der Grenze zum Markt Nittendorf geplant.

Genehmigung: Für das Projekt hat das Landratsamt die immissionsschutzrechtliche Genehmigung erteilt. Das bedeutet, dass die Riesen errichtet und betrieben werden können. – aus behördlicher Sicht.



Markt nicht generell gegen Windkraft sei, es gehe vor allem um den Standort des südlichsten Windrads. Man habe wiederholt versucht, hier eine Verschiebung weg von den Orten Viergsetten und Haugenried zu erreichen, habe aber kein Gehör gefunden.

Wie Geschäftsleiter Gerhard Bachl jetzt gegenüber der Mittelbayerischen sagte, gibt es im Marktrat Überlegungen, ebenfalls gegen die Genehmigung der Windräder zu klagen. Es sei aber noch nichts beschlossen. Die nächste Marktratssitzung findet am 16. Oktober statt.

Selbst ohne Klage könnte Ostwind den Windpark Sinzing aber noch nicht errichten. Voraussetzung für eine finanzielle Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist ein Zuschlag im Rahmen der Ausschreibung für Windenergieanlagen an Land, wie sie die Bundesnetzagentur regelmäßig durchführt.

Förderung steht noch aus

Ein wirtschaftlicher Betrieb ohne diese Förderung wäre nicht möglich. Die Obergrenze für die geförderte Kilowattstunde liegt derzeit bei 6,3 Cent, auf dem freien Markt gibt es derzeit für eine Kilowattstunde regenerativ erzeugten Stroms etwa vier Cent. Wie Christoph Markl-Meider, Leiter der Unternehmenskommunikation bei

„
Uns war klar, dass die Genehmigung kommt.“

RAINER DONHAUSER
Sprecher der BI Gegenwind

Ostwind, auf Anfrage erklärte, ist das Vorliegen der Genehmigung die Bedingung für die Teilnahme an einer solchen Ausschreibung. „Nachdem diese vorliegt, versuchen wir nun im zweiten Schritt, einen entsprechenden Zuschlag für den Windpark Sinzing zu erhalten.“ Erst wenn dieser Zuschlag erteilt sei, könne das Projekt in die eigentliche Realisierungsphase gehen. Wann dies der Fall sein wird, stehe noch nicht fest.

Der Genehmigungsbescheid und die Antragsunterlagen liegen noch bis zum 15. Oktober zu den üblichen Öffnungszeiten im Landratsamt Regensburg sowie in den Rathäusern in Sinzing und Nittendorf auf. Anschließend startet die vierwöchige Frist für eine Klageerhebung.